

Rede des Bürgermeisters zum Haushalt 2021 Gemeinderatssitzung vom 08.12.2020

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates,
sehr geehrte Beigeordnete,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Erstellung des Haushaltsplanes 2021 gestaltete sich äußerst schwierig. Selten zuvor waren die Eckdaten, Schätzungen und Annahmen, welche die Grundlage für die Haushaltsplanung darstellen, so unberechenbar und so unvorhersehbar. Wegen der aktuellen Corona-Pandemie haben wir zwar den Pfad einer soliden Haushaltsplanung nicht verlassen; jedoch erweisen sich verlässliche Vorhersagen über wesentliche Planungsparameter als äußerst schwierig bis unmöglich. Dies betrifft vor allem das Steueraufkommen, also die wesentliche Einnahmequelle unseres Haushalts.

Bereits mit unserem Haushaltsplan 2020 mussten wir diese Erfahrungen machen: Vor fast genau einem Jahr berieten wir über einen Jahresfehlbetrag von 2 Millionen Euro im Ergebnishaushalt. Im Verlauf des Jahres verschlechterte sich die Planung wegen Gewerbesteuerausfällen und pandemiebedingten Mehraufwendungen auf 3,4 Millionen Euro. Heute rechnen wir aufgrund der Kompensationsmittel des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz mit einem leichten Jahresüberschuss. Hätte ich Ihnen dies im letzten Jahr prognostiziert, hätten Sie mich sicherlich nur milde belächelt.

Ob der Haushalt 2021, der Ihnen heute als Entwurf – mit Haushaltssatzung, Ergebnis- und Finanzhaushalt, Investitions- sowie Stellenplan – zur Beratung und Beschlussfassung vorliegt, eines ähnlichen Schicksals erfreuen kann, ist ungewiss.

Der Entwurf wurde in den letzten Monaten erarbeitet und war Gegenstand einer internen Klausurtagung mit den Beigeordneten und Fachbereichsleitern sowie - im Hinblick auf den Stellenplan – einer Erörterung mit dem Personalrat. In der Klausurtagung haben wir Konsolidierungsmaßnahmen und grundlegende Kürzungen beschlossen. Doch es hilft alles nichts. Auch mit diesen Anstrengungen bleibt der Haushaltsentwurf unausgeglichen, weil wir eben an den großen Stellschrauben wie Steueraufkommen, Personalkosten, Finanzausgleich und Schuldendienst überhaupt nicht, beziehungsweise nur unwesentlich drehen können.

Daran änderte auch die Vorberatung des Entwurfes im Haupt- und Finanzausschuss nichts. Der Ausschuss empfiehlt Ihnen unter Einbezug der Änderungsliste die Annahme des Haushaltes 2021.

Ich darf mich schon jetzt recht herzlich dafür bedanken, dass die Beratungen so konstruktiv und zielführend erfolgt sind. Dieser Dank gilt ebenfalls den Beigeordneten, den Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Verwaltung und unserem Kämmerer.

Die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde hatten in der Zeit vom 20.11.2020 bis einschließlich heute die Möglichkeit, den Entwurf einzusehen und Vorschläge einzureichen. Von der Möglichkeit der Einsichtnahme hat ein Einwohner Gebrauch gemacht.

Nun zu den Details:

Ergebnishaushalt

Ich beginne mit dem Ergebnishaushalt, den man mit einer "Gewinn- und Verlustrechnung" vergleichen kann. Dieser weist in 2021 einem Jahresfehlbetrag von 2.688.960 Euro aus. Gegenüber dem Nachtragshaushalt 2020, der einen Jahresüberschuss von 196.820 Euro prognostiziert, ist dies eine Verschlechterung um 2.885.780 Euro.

Bemerkenswert ist, dass die Gesamtaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr nur um 217.150 Euro (+ 0,9 %) angestiegen sind, dafür aber die Erträge erdrutschartig um 2.668.630 Euro (- 10,8 %) fielen.

Erträge:

Die Hauptursache liegt wie bereits im letzten Jahr an dem Einbruch der Gewerbesteuer. Die Gewerbesteuerkompensation hat diese Tatsache für 2020 kaschiert. Ob und in welcher Höhe wir in 2021 weitere Kompensationsleistungen erhalten bzw. ob sich aus dem Abschlag für 2020 noch mögliche Rückzahlungen ergeben, können wir momentan aufgrund noch nicht feststehender Berechnungsparameter kaum beurteilen. Wir haben deshalb auf eine entsprechende Veranschlagung verzichtet.

Die negative Entwicklung bei der Gewerbesteuer kann durch die stabilen Erträge aus den Gemeindeanteilen an der Einkommens- und Umsatzsteuer nicht ansatzweise aufgefangen werden. Einschließlich Kompensationsleistungen für 2020 liegt unser Steueraufkommen 2021 mit 14,0 Mio. Euro um 3,1 Mio. Euro unter dem des Vorjahres.

Ich kann nur wiederholen, was ich bereits im letzten Jahr gesagt habe:

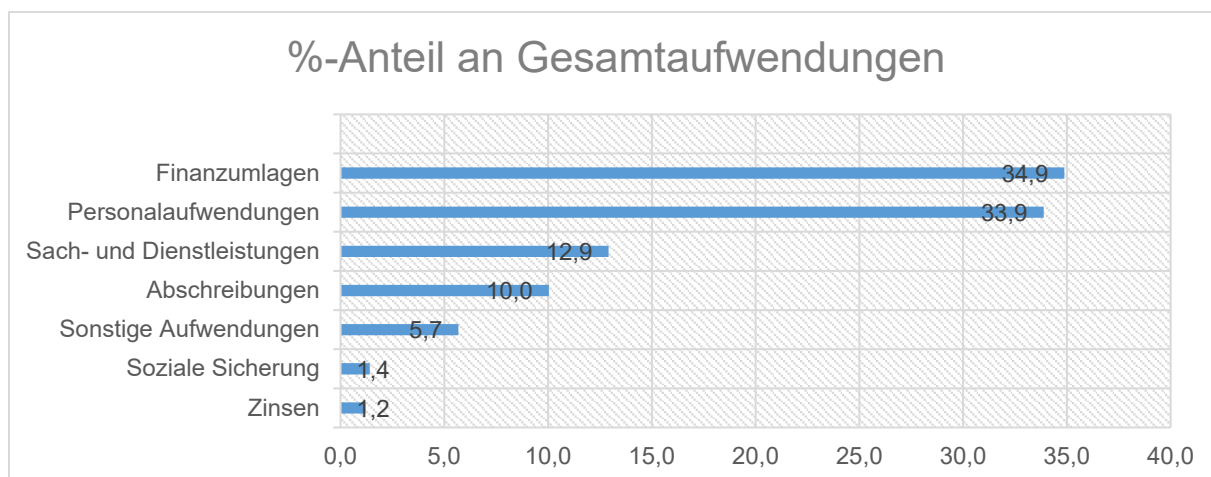
Die Crux unserer Finanzsituation liegt darin, dass wir einerseits zu einer stetigen Aufgabenerfüllung verpflichtet sind – Stichwort „Kindertagesstätten“, „Schulen“, „Feuerwehr“, „Straßenunterhalt“ u.v.m. – es uns aber andererseits an einer verlässlichen Einnahmequelle mangelt. Während Privatunternehmen nicht rentable Betriebszweige schließen oder veräußern, ist uns dies als Kommune mit den daraus resultierenden Aufgaben für die Allgemeinheit bezüglich der vorgenannten Einrichtungen nicht möglich und selbstverständlich wollen wir das auch nicht.

Was liegt also näher, als über Steuererhöhungen bei der Grund- und Gewerbesteuer sowie die Anhebung von Gebühren und Beiträgen nachzudenken? Wenn die Entwicklung weiterhin negativ verläuft, wird dies unumgänglich sein. Jedoch führen solche Erhöhungen nicht zu einem Haushaltsausgleich. Dazu sind die Mehrerträge zu gering. Außerdem haben die Anhebungen auch Folgewirkungen, die sich recht schnell als kontraproduktiv erweisen könnten.

Landesweit stellt sich auch immer wieder die Frage, ob die vom Land Rheinland-Pfalz übertragenen Pflichtaufgaben auskömmlich finanziert sind. Am 16.12.2020 wird der Verfassungsgerichtshof aufgrund einer Klage von Kommunen darüber entscheiden, ob Anpassungen im System des kommunalen Finanzausgleichs umzusetzen sind.

Aufwendungen:

Die Gesamtaufwendungen lassen sich in folgende Kategorien unterteilen:



Ein großer Anteil dieser Aufwendungsblöcke lässt sich nicht beeinflussen. Wir sind schlicht und einfach gesetzlich oder vertraglich zur Leistung verpflichtet. Lediglich bei den Personalaufwendungen, den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie sonstigen Aufwendungen besteht ein kleiner Spielraum.

Die Personalkosten steigen in 2021 insgesamt um 1,3 % bzw. 108.170 Euro auf 8.351.170 Euro. Eigentlich wären die Personalkosten noch um 100.000 Euro höher. Aber die selbstauferlegte Pauschalkürzung um diesen Betrag erfordert Kreativität bei der Besetzung von vakanten oder neuen Stellen. So gehen wir davon aus, dass ein Teil der Stellen aus unterschiedlichen Gründen nicht oder nicht dauerhaft besetzt sein werden. Dies bedeutet aber ausdrücklich keine Einschränkungen der Leistungen.

Die Gesamtzahl der Stellen im Jahr 2021 beläuft sich auf insgesamt 142,29. Gegenüber dem Vorjahr 2020 mit einer Stellenzahl von 138,70 entspricht dies einem Anstieg um 3,59 Stellen.

Die Stellenveränderungen gegenüber 2020 ergeben sich in erster Linie in folgenden Bereichen:

- in den Kindertagesstätten	+1,25
- im Sachgebiet „Grundstücks- und Gebäudemanagement“	+1,23
- Stabsstelle „Digitalisierung und Fördermittel“	+1,00
- im Jugendkulturzentrum	+0,61
- in der Carl-Bosch-Schule (Betreuende Grundschule)	+0,26
- im Sachgebiet „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“	-0,76

Eine ausführliche Erläuterung ist im Vorbericht zum Stellenplan dargestellt. Insofern erspare ich mir hier Wiederholungen.

Nachrichtlich möchte ich noch folgendes erwähnen:

Von dem Personalaufwand i.H. von 8.351.170 Euro entfallen 3.854.840 Euro (46,2 %) auf die Kindertagesstätten. Davon wiederum werden 2.779.000 Euro durch Personalkostenzuschüsse des Kreises bzw. von Land und Bund (entspricht 72,1%) gedeckt. Die Nettobelastung für die Kindertagesstätten liegt dennoch bei 1.075.840 Euro. Unter Hinzuziehung der Personalkosten aus den übrigen Bereichen i.H.v. 4.496.330 Euro beträgt die Nettobelastung für die gesamten Personalaufwendungen somit unterm Strich 5.572.170 Euro.

Nun zum zweiten beeinflussbaren großen Aufwandsposten:

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sinken gegenüber dem Vorjahr um rund 160.000 Euro. Auch hier wurde zu Konsolidierungszwecken eine Pauschaleinsparung von 150.000 Euro durchgeführt.

Von den Einsparungen soll aber ausdrücklich der Gebäudeunterhalt ausgenommen werden. Auch im Haushalt 2021 sind daher „Sondermaßnahmen“ vorgesehen:

Sondermaßnahmen im Ergebnishaushalt	2021
Feuerwehr: Elektronik Hallentore, WC-Sanierung	31.000 €
Toilettensanierung CBS	60.000 €
Brandschutztüren Bücherei	25.000 €
Renovierung Turm im Park (Putzschäden)	30.000 €
HdK: Schallschutz, Malerarbeiten, Bodenerneuerung	30.000 €
KTS "Altes Rathaus": Renovierung Kellerbereich	20.000 €
Kultursaal: Brandschutz, Elektronik	80.000 €
	276.000 €

Für das kommende Jahr haben wir uns auf wenige, aber innerhalb eines Haushaltsjahres durchführbare Maßnahmen beschränkt.

Ich kann es nur nochmals und gebetsmühlenartig wiederholen:

Eine kontinuierliche Pflege und Instandsetzung unserer Infrastruktur ist alternativlos und hat für uns eine hohe Wertigkeit. Trotz eines großen Jahresfehlbetrages dürfen wir an dieser Stelle auf keinen Fall sparen. Viel zu lange wurde die Modernisierung und Sanierung der gemeindlichen Einrichtungen aufgeschoben. Die Folgen werden wir in den nächsten Jahren durch enorme Mehraufwendungen zu spüren bekommen. Ich bin dem Gemeinderat dankbar, dass er die Bemühungen der Verwaltung durch Beschlüsse unterstützt und für die notwendigen Mittel und eine ausreichende Personalausstattung sorgt.

Insgesamt ist der Ergebnishauhalt nicht ausgeglichen. Ich sichere Ihnen zu, dass wir mit der im Haushaltsplan ausgedrückten Ermächtigung zur Leistung von Aufwendungen sehr sorgsam umgehen werden. Wie bereits in den Vorjahren werden wir alle größeren Aufwendungen und die Investitionen unter Genehmigungsvorbehalt stellen und auf Unabweisbarkeit und Notwendigkeit prüfen.

Finanzhaushalt:

Der Finanzierungssaldo des Finanzhaushaltes beträgt -3.004.090 Euro. Um diesen Betrag sind unsere laufenden Auszahlungen größer als die laufenden Einzahlungen (die Investitionen sind darin also nicht enthalten). Der negative Trend setzt sich also fort. Einen Überschuss aus laufenden Mitteln zur Mitfinanzierung unserer Investitionen haben wir damit nicht.

Bei einer geplanten Kreditaufnahme in der Höhe von 1.136.800 Euro ist es aus unserer Sicht unvermeidbar, alle Investitionen einer Prüfung und Priorisierung zu unterziehen. Im Haushalt 2021 wurden deshalb nur solche Investitionen vorgesehen, die diese Kriterien erfüllen. Eine ausführliche Tabelle der Einzelprojekte finden Sie in der Kategorie „Investitionen“.

Wie schon in den letzten Jahren wurden einige Projekte verschoben. Dabei handelte es sich um solche Maßnahmen, die zwar wünschenswert wären, aber im Vergleich keine ganz so hohe Dringlichkeit besitzen.

Investitionen

Rund 130.000 Euro fließen in laufende Ersatzbeschaffungen oder Kleinmaßnahmen.

Die größte Einzelinvestition beträgt 700.000 Euro für die Ersatzbeschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges der Feuerwehr. Dieses Fahrzeug dient zur Sicherstellung des 2. Rettungsweges und damit dem Schutz unserer Bevölkerung. Die Maßnahme wurde 2020 begonnen. Das Fahrgestell ist bereits fertig produziert und erhält nun noch den Aufbau.

Mit dem Umbau der Kindertagesstätte „Altes Rathaus“ sind die kommunalen Baumaßnahmen für Kindertagesstätten vorläufig beendet. Damit ist es uns gelungen, die im Kita-Bedarfsplan ausgewiesenen Defizite abzubauen und ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen. Die Sanierung der katholischen Kindertagesstätte Montessori Kinderhaus St. Bonifatius steht noch aus. Hier sind 600.000 Euro als Zuwendung der Gemeinde veranschlagt.

Der Grundsatzbeschluss des Gemeinderates ermöglicht uns, nun die Planung für die Sanierung der Carl-Bosch-Schulturnhalle voranzutreiben. Es ist mir wichtig, gute Bedingungen für unsere Kinder in den Kindertagesstätten und Schulen anbieten zu können. Für das kommende Jahr ist hier eine erste Rate in Höhe von 400.000 Euro vorgesehen.

Nach großen Investitionen in den Ausbau der Gemeindestraßen endet in diesem Jahr das Straßenausbauprogramm 2016 bis 2020. Das neue Programm (2021 bis 2025) wird heute ebenfalls beschlossen. Das Ausbautvolumen und damit der wiederkehrende Straßenausbaubetrag bleiben stabil. Ausbau und Modernisierung des Hermann-Löns-Weges sind im Investitionsprogramm mit rund 1,1 Mio. Euro für die Jahre 2022 und 2023 vorgesehen. Damit können wir dort Maßnahmen für einen sicheren Weg zur Domholzschule und zur Kindertagesstätte Villa Kunterbunt ergreifen sowie einen Radweg realisieren.

Zur Gewährleistung der Standsicherheit müssen die Masten der Flutlichtanlage im Stadion ausgetauscht werden. Bei dieser Gelegenheit wird die Anlage auf moderne LED-Technik umgerüstet. Diese Maßnahme ist mit 100.000 Euro beziffert und stellt einen weiteren Schritt zur Reduzierung der gemeindlichen Stromkosten dar. Weiterhin leisten wir damit einen wichtigen Beitrag für die Attraktivität unserer Sportvereine.

Die restlichen Investitionen sind hier aufgelistet:

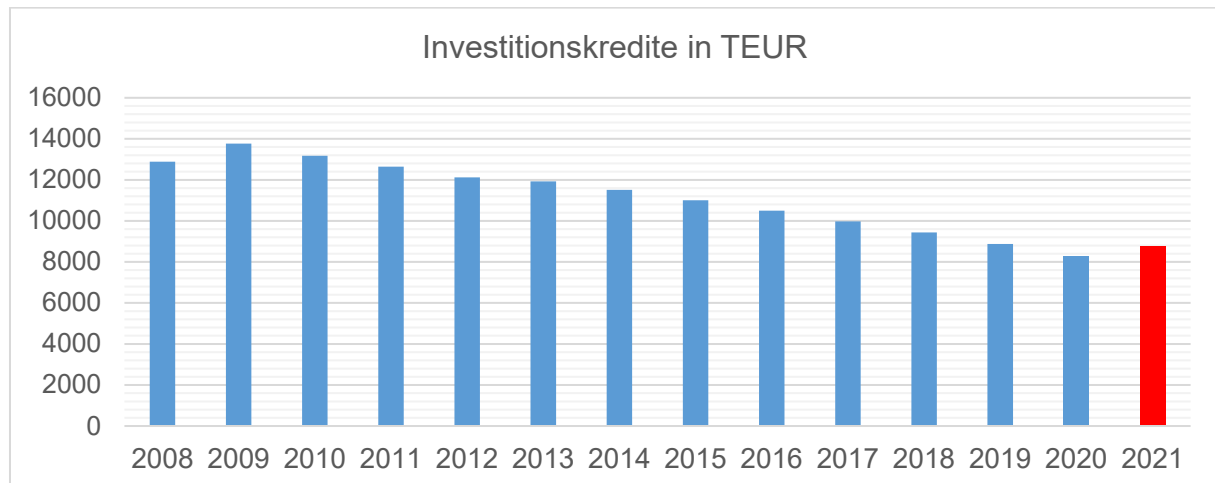
Einzelprojekte	2021	2022	2023	2024
Datenmanagementsystem (DMS)		30.000	15.000	
IT: Klimaschrank Serveranlage		40.000		
Sanierung Rathaus / WEG	75.000	500.000	600.000	700.000
Finanzwesen-Software		150.000		
Facility-Management-Software		25.000		
Bauhof: LKW mit Ladekran			180.000	
Bauhof: Kommunaltraktor		60.000	60.000	
Bauhof: Kehrmaschine		135.000		
Bauhof: Gabelstapler				23.000
Bauabteilung: CAD-Software	10.000			
Möblierung und Beleuchtung Burgunder Platz	30.000			
Austausch BEGA-Kugeln Gemeindegebiet (Straßenbeleuchtung)	30.000	30.000	30.000	30.000
Carl-Bosch-Schule: Sanierung Turnhalle	400.000	1.700.000		
Digitalpakt Carl-Bosch-Schule	66.000			
Digitalpakt Domholzschule	40.000			
Spielgeräte Außenanlage Domholzschule	20.000			
Personalküche Domholzschule		5.000		
Bücherei: Ersatz Serveranlage und Workstations	12.000			
Friedhof: Elektrofahrzeug	10.500			
Friedhof: Wasserschöpfbecken	10.000			
Friedhof: Rahmenanlage Memoriam-Feld	10.000			
Friedhof: Urnenstelen		37.500		37.500
Kapitaleinlage Kreiswohnungsverband (Fichtestraße)	24.000			
Einzelprojekte ohne vorerwähnte Maßnahmen	737.500	2.712.500	885.000	790.500

Mit diesen Maßnahmen setzen wir den Digitalpakt für die Grundschulen um, modernisieren die IT-Ausstattung in verschiedenen Bereichen und erneuern die Möblierung am Burgunder Platz. Die Planungskosten für die Rathaussanierung stellen nur die Spitze des Eisberges dar. Die große finanzielle Belastung der Folgejahre ist die eigentliche Herausforderung. Im Friedhofsbereich investieren wir rund 30.000 Euro. Darin enthalten ist die Einrahmung des Grabfeldes, in dem der neue Memoriam-Garten entsteht. Mit dieser neuen Bestattungsform setzen wir erneut die Wünsche und Anregungen der Angehörigen um.

Die Investitionen 2021 in Höhe von insgesamt 2.267.000 Euro werden finanziert durch Zuweisungen und Zuschüsse, Beiträge und Grundstücksverkaufserlöse in Höhe von 1.130.200 Euro. Der Restbetrag – also 1.136.800 Euro – muss durch einen Investitionskredit abgedeckt werden. Bis Ende 2021 erwarten wir somit einen Investitionsschuldenstand von rund 8.763.000 Euro.

Das erscheint auf den ersten Blick zwar als "dicker Brocken", doch lassen Sie mich diese Zahl auch einmal in Relation zu dem sehen, was wir in den letzten Jahren ohne Kreditaufnahmen geleistet haben:

Unseren letzten Kredit haben wir 2009 aufgenommen und hatten damals einen Schuldenstand von 13,8 Mio. Euro. Bis Ende 2020 haben wir diesen um insgesamt 5,5 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro zurückgeführt. Gleichzeitig wurden im Zeitraum von 2010 bis 2020 25,1 Mio. Euro ohne jegliche Kreditaufnahmen investiert und somit (von Zuwendungen und Beiträgen abgesehen) eigenfinanziert. Ich denke, dass wir darauf doch auch einmal stolz sein können und dass dies unsere gemeinsame, verantwortungsbewusste Haushaltsführung unterstreicht.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der vorliegende Haushaltsentwurf lässt wenig Spielraum. In den letzten Jahren haben sich allerdings die Jahresabschlüsse immer deutlich und weitgehend positiv von dem Entwurf unterschieden. Durch verschiedene Einflüsse konnten wir das Jahr deutlich besser abschließen, als ursprünglich geplant war. Ob und wie uns dies im kommenden Jahr gelingt, bleibt zu hoffen.

Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern des Rates und der Fachausschüsse auch im Namen der Beigeordneten und der gesamten Verwaltung für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im schwierigen, besonderen Jahr 2020 recht herzlich danken. Sie haben sich in den Sitzungen äußerst konstruktiv und engagiert eingebracht.

Im auslaufenden Jahr wurden durch den Gemeinderat wegweisende Beschlüsse zur weiteren baulichen Entwicklung unserer Gemeinde gefasst:

- Erweiterung des Gewerbegebietes Nord
- Baugebiet „Am hohen Mühlweg“
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Fichtestraße/Goethestraße“

Die Auswirkungen dieser Beschlüsse sind im Haushalt noch nicht abgebildet. Lediglich der Sammelbegriff „Planungskosten“ ist zu finden. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg fortsetzen. Behutsam und unter Beachtung der knappen Ressourcen gelingt es uns, die Gemeinde Stück für Stück weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einen weiteren Aspekt hervorheben, der sich in Zahlen und Haushaltsansätzen überhaupt nicht bemessen lässt: Ich meine damit das vielfältige ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde und in unseren Vereinen, wofür ich allen Akteuren herzlich danke. Wenngleich dieses Engagement auch unter der Corona-Pandemie leidet, so ist und bleibt es dennoch der "Kitt", der unser Gemeinwesen zusammenhält und das Leben in Limburgerhof eben auch lebenswert macht.

Für die bevorstehenden Festtage und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen der Beigeordneten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, viel Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit!

Herzlichen Dank.

Andreas Poignée
Bürgermeister